

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

N^o 42.

Sonnabends, den 28. Mai.

1853.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag des Vormundes des unmündigen Heinrich Wilhelm Uhlmann aus Frankenberg soll das dem Letzteren zugehörige, am s.g. Viehwege daselbst gelegene Hausgrundstück, N^o 68 des Brandkatasters und N^o 63 des Grund- und Hypothekenbuchs für Frankenberg künftigen vierten Juni 1853

von dem unterzeichneten Justizamte im Wege des Meistgebots verkauft werden.

An Kauflustige wird daher die Aufforderung gerichtet, gedachten Tages zur Vormittagszeit an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen und zum Biethen sich anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit gehörig sich auszuweisen, Mittags 12 Uhr aber der Licitation entgegenzusehen.

Das fragliche Haus, wozu 22 □ R. Garten gehören, ist mit 187,96 Steuereinheiten behaftet, auf 1437 R² 27 R¹ 5 S. gewürdet und enthält 10 heizbare Piecen, wie solches Alles nebst den Substitutionsbedingungen aus dem im hiesigen Amthause aufgehängenden Patente, auf welches deshalb verwiesen wird, des Weiteren zu ersehen ist.

Frankenberg, den 2. Mai 1853.

Königliches Justizamt Frankenberg mit Sachsenburg.
Gensel.

Raupert.

Kindeslächeln.

Im Lächeln eines Kindes
Da liegt die Lust der Welt,
Da liegt die Lust des Himmels,
Die jener sich gesellt.

Ein heit'res Frühlingsleben,
Voll süßer Blumenpracht,
Entschließt im Kindeslächeln
Sich unsrer Erdenacht.

Es ist ein lindes Säuseln,
Aus unbekanntem Land,
Will kühlen alle Wunden,
Die hier der Kämpfer fand.

Es ist ein starker Krieger,
Voll hochbegabter Macht,
Dem heißen Schmerz Besieger,
Der in der Brust entfacht.

Es ist die Liebe selber,
Die nur von Liebe spricht,
Ist mehr noch als die Liebe:
Von Liebe ein Gedicht.

Es ist die schwäne Hoffnung,
Die unsre Zukunft schmückt,

Und was nicht kann die Hoffnung,
Auch schon das Fest beglückt.

Es in trüben Stunden
Ein heit'rer Freudenstrahl,
Der scheint so wärm in's Herze,
Wie Sonnenlicht in's Thal.

Es ist ein Trostesengel
Von himmlischem Geschlecht,
Steht einst der Himmel offen,
Dann kennst Du es erst recht.



Aus dem Vaterlande.

Nach einer Bekanntmachung der Direction der Chemnitz-Riesaer Staatseisenbahn wird vom 28. Mai bis Ende Septbr. d. J. eine Ermäßigung des Fahrpreises auf dieser Bahn in der Art gewährt, daß die Fahrscheine, welche zu den Sonnabends Nachmittags und Sonntags Vormittags in Chemnitz und Riesa abgehenden Zügen auf und nach Stationen genannter Staatsbahn gelöst werden, zur unentgeltlichen Rückreise bis zu den Mon-